

Leute

0471 - 597 270



M. Scheuermann Foto: flo

Weil er als „Käpt'n Schwarzzahn“ im „Piratenpektakel“ etwas Farbe ins Studio bringen sollte, hat der Norddeutsche Rundfunk **Manfred Scheuermann** zur NDR-Quizshow mit Carlo von Tiedemann eingeladen. Morgen ab 22.45 Uhr kämpft der Geestemünder für das Land Bremen um die Leuchte des Nordens. Empfohlen hatte ihn Piratenkollege **Reinhard Rehwinkel**, der vor einigen Monaten bereits die Leuchte für Niedersachsen gewonnen hat. „Daher liegt schon ein ziemlicher Druck auf mir“, sagt der 65-Jährige. „Wenn schon ein niedriger Seeräuber wie Rehwinkel es auf den ersten Platz schafft, dann darf ich mir als Kapitän natürlich keine Blöße geben.“

Schmuggel war sein Ding. Der große Schmuggel zuletzt, in Containern auf Riesenspöten. Angefangen hat es für Regierungsdirektor **Hermann Schlüter** mit kleinen Butter-



Hermann Schlüter Foto: Is

schiff-Gaunereien: „Bisschen Schnaps- und Zigaretten-schmuggel“, lächelt der 63-Jährige, der am Montag als Chef der Zollbehörde Bremen verabschiedet wird. Den gelernten Bankkaufmann köderten 1964 Karrierechancen in der gehobenen Zollverwaltung: „Im Hafen und bei der Fahndung zu arbeiten, die Menschen zu führen, das war attraktiv.“ Das, glaubt er, wird er vermissen: „Menschen zu führen, sie nach Fähigkeiten einzusetzen.“ Für rund 700 Beamte war der passionierte Großvater zweier Enkel in den letzten drei Jahren verantwortlich, seit er aus Pirna zurück an den Deich kam. 13 Jahre war er an den Ost-Grenzen zu Polen und Tschechien Herr über rund 300 Zollbeamte. „Aufbau Ost. Über die Zeit“, lächelt er, „könnte ich ein Buch schreiben.“ Vor allem über die Flutkatastrophe 2002. „Unsere Zollämter an der Elbe sind abgeflossen. Wir haben die Griffel monatlang mit dem Spaten vertauscht.“ Fazit als oberster Zollführer an der Weser: „Seit 2004 haben wir 300 Millionen geschmuggelte Zigaretten und gut 500 Kilo Kokain und andere harte Drogen sichergestellt.“ Drei Drogen werden nun den Ruhestand bestimmen: „Die Familie. Reisen. Und Sport.“

Produktionsbeginn im Februar

Symex feiert Richtfest der Montagehalle am Fischereihafen – Investition von 4,7 Millionen Euro

Fischereihafen (guh). Weil es auf dem „Second-Hand-Markt“ keine geeigneten Liegenschaften gab, baut die Firma Symex jetzt am Fischereihafen neu. Rund 4,7 Millionen Euro investiert der Hersteller von Mischanlagen für Kosmetik- und Pharmafirmen direkt an der Wasserkante. Gestern war Richtfest.



Auf Expansionskurs (von links): Die Symex-Gesellschafter Dr. Frank-Rüdiger Boos, Wolfgang Fass und Johann Schröder beim Richtfest des neuen Firmengebäudes im Fischereihafen. Foto: eer

Trotz des Schmuddelwetters wohnten rund 100 Gäste der Zeremonie bei: Geschäftsfreunde, Kunden und die Mitarbeiter. Weil der Wind den Nieselregen beständig in die noch weitgehend offene Halle trieb, fiel der offizielle Teil entsprechend kurz aus. Lieber drängten sich die Gäste in einem windgeschützten und mit Gas beheiztem Nebenraum, in dem auch das Buffet aufgebaut war.

Noch ist der Firmensitz des Unternehmens in der Straße Am Breddenmoor, doch schon ab Februar soll die Produktion der stählernen Tanks und Mischanlagen im Neubau an der Lengstraße aufgenommen werden.

In der 1400 Quadratmeter großen Produktionshalle werden dann komplette Produktionsstrassen für große Hersteller wie L'Oréal, Dior, Estée Lauder, Altana oder Bayer gefertigt. Kunden hat das Unternehmen für seine Misch- und Homogenisieranlagen rund um den Globus.

Kajenanschluss

Für den Transport auf dem Seewege verfügt Symex künftig über direkten Kajenanschluss. Bis Mai soll auch das Verwaltungsgebäude fertig sein, beschreibt Wolfgang Fass, einer von drei geschäftsführenden Gesellschaftern, den Anspruchsvollen Zeitplan. Auf 1200 Quadratmetern sollen neben Büros, Laborräume und ein Lager entstehen. Außerdem ein großer

Schauraum, in dem man die Produkte den Kunden aus aller Welt präsentieren will. „Wir kommen gut voran, auch unter widrigen Bedingungen“, sagt Gesellschafter Johann Schröder.

Weil die Fertigung am bisherigen Firmensitz aus allen Nähten reißen wird, habe man sich zunächst

nach einer „gebrauchten“ Liegenschaft umgesehen, ergänzt Mitgesellschafter Dr. Frank-Rüdiger Boos: „Wir haben nichts geeignetes gefunden.“ Durch den Neubau könne man guter Hoffnung auf eine attraktive Arbeitsstätte sein. Lobend äußerten sich die Firmenchefs über die Bemühungen der

Wirtschaftsförderung, den Wünschen des Unternehmens entgegenzukommen.

An seinem neuen Standort will Symex weiter expandieren. Schrittweise soll die Belegschaft von derzeit rund 40 Mitarbeitern um 20 bis 30 erweitert werden, so die Firmenchefs.

PREISSPIEGEL

Produkt	Preis pro kg/Stück	Trend
Fleisch		
Kasseler-Nacken	5,49– 7,49	+
Gehacktes (½+½)	4,99– 6,40	
Bremer Pinkel	5,90– 6,99	+
Rinderbraten, Keule	9,99–11,80	
Putenschnitzel	7,99–10,90	-
Hähnchenschenkel	3,99– 5,49	-
Fisch		
Seelachsfilet	5,50– 9,90	-
Schellfisch, o. Kopf	6,80– 9,80	-
Kabeljaufilet	12,00–19,90	-
Limandesfilet	23,90–32,90	-
Lachssteak	7,80–11,00	-
Schollenfilet	14,90–21,90	-
Rotbarschfilet	10,00–16,90	-
Matjes, Do.-Filet	1,30– 1,60	-
Grüner Hering, Stck.	3,80– 5,90	-
Obst		
Äpfel, Boskoop	1,20– 1,99	+
Birnen, Abate Fétel	1,20– 2,95	-
Weintrauben, hell	3,20– 4,99	+
Zitronen, Stück	0,30– 0,49	-
Bananen	0,99– 1,99	-
Walnüsse	4,95– 4,99	+
Haselnüsse	4,23– 4,99	-
Orangen	1,40– 1,99	-
Gemüse		
Speisekartoffeln	0,60– 1,99	-
Knollensellerie	0,79– 1,30	-
Chicorée	2,95– 3,20	-
Steckrübe	0,90– 1,00	+
Rosenkohl	1,32– 1,80	+
Rotkohl	0,60– 0,80	-
Weißkohl	0,60– 0,99	-
Blumenkohl, Stück	0,80– 1,49	-
Chinakohl	0,95– 1,00	+
Möhren, o. Laub	0,69– 1,19	-
Tomaten	2,40– 2,80	+
Porree	0,99– 1,60	-
Rote Bete	1,00– 2,98	+
Eisbergsalat, Stück	1,29– 1,49	-
Zwiebeln	0,99– 1,59	-
Paprika, rot	3,50– 4,99	-
Grünkohl	0,79– 1,80	-
Heizölpreise		
(Tagespreise vom 28. 11. 2007)		
1000– 1500 Liter	76,70–79,14 €	
1500– 2500 Liter	74,20–76,76 €	
2500– 3500 Liter	72,40–75,24 €	
3500– 4500 Liter	71,80–74,62 €	
4500– 5500 Liter	71,40–74,13 €	
5500– 7500 Liter	70,90–74,09 €	
7500–10000 Liter	70,50–73,55 €	

Die Preise wurden ermittelt von der Verbrauchzentrale Bremen. Die Plus- und Minuszeichen geben an, ob die Lebensmittel teurer oder billiger geworden sind. Die Preise für Heizöl gelten für 100 Liter Heizöl einisch. MwSt und sind Einzelabnahmepreise.

LESERFORUM

„Weihnachtsmarkt hervorragend gestaltet“

Zum Thema „Weihnachtsmarkt in Bremerhaven“:

Alle Jahre wieder und dieses Mal hervorragend gestaltet. Weihnachtlich, geschmackvoll, ohne den sonst üblichen Jahrmarktsrummel. Für jeden etwas dabei. Rundum ein gelungener Weihnachtsmarkt für Jung und Alt, insbesondere für die Kinder. Er lässt sich durchaus mit anderen Märkten vergleichen. Lob und Dank an die Schausteller, Verantwortlichen und Unternehmer. Bleibt zu hoffen, dass Petrus seine „Schleusen“ nicht zu oft öffnen möge.

Dieser Markt verdient es, recht oft und zahlreich von Besuchern aus Nah und Fern aufgesucht zu werden. Auffällig ist ein Hinweisschild auf dem Rasen mit den Märchenfiguren: „Wir danken Ihnen, dass Sie diesen Teil des Rasens nicht betreten haben.“ Außergewöhnlich für die sonst üblichen krassen Verbotsschilder.
Manfred Brunckhorst, Lehe



Joschua (13), Tjarko (13) und Luca (11) lieben die Rodelbahn und die Schleckereien auf dem Weihnachtsmarkt. Foto: Abelung

„Mutter Erde führt den Winzling Mensch vor“

Zum Thema „Klimawandel“:

Was erlaubt sich unsere „Mutter Erde“? Wird sie doch, ohne uns vorher um Erlaubnis zu fragen, warmer! Fassungslos stehen wir diesem Umstand gegenüber – müssen ihm Rechnung tragen. Wir sollen unser Verhalten ihr gegenüber ändern? Tun wir es nicht, treibt uns die See ins Binnenland, schmelzen die Gletscher ab, die Flora und Fauna sind in Gefahr – bald gibt es sie

nicht mehr! Und das nur, weil wir, die Erdbewohner, jedes Jahr Milliarden Tonnen Treibhausgas und CO₂ in die Luft blasen? Man kann sich auch anstellen. Welche Annäherung, was bildest du dir ein? Also mal ehrlich, liebe Erde, musst du denn gleich so übertreiben? Oder tust du das gar nicht? Ist es nicht vielleicht so, dass du zu allen Zeiten einer Klimaveränderung unterlagst? Hätten wir sonst da, wo frü-

her Meere und Gletscher, Steppen und Wüsten waren, heute blühende Landschaften? Würden nicht noch Saurier und Säbelzahniger unsere Wälder durchstreifen? Ist es vielleicht so, dass du deinem Bewohner Mensch, seine Ohnmacht – seine Winzigkeit vor Augen führen willst, in seiner arroganten Absicht, dich beherrschen zu wollen?
Karl-H. Stassen, Surheide

„Da geht mir doch glatt der Hut hoch“

Zum Thema „Rente“:

Da kam mir doch die Galle hoch, als ich gelesen habe, wie unsere Beamten luxuriös in den Ruhestand gehen. Der normale Rentner (und Arbeitgeber) zahlt für seine Rente und bekommt dann nur die Hälfte wie ein Beamter. Rentner sind Wähler und noch lange nicht so senil wie unsere Politiker es denken. Die linken Parteien können sich für diese Wahlhilfe bedanken, wenn sie es verstehen würden, die Rentner auf ihre Seite zu bringen. Dann ging mir

auch noch der Hut hoch, als ich im nächsten Artikel las, dass die Beamten vorzeitig ohne Pensionskürzung ausscheiden können. Dem Rentner wird vergleichsweise die Rente bis zu 18 Prozent gekürzt. Zu der Begründung, Schichtdienst, da kann ich nur sagen, da kann ich mitreden, ich habe 30 Jahre Schichtdienst im Hafen und Industrie hinter mir.

Es gehen nicht nur Polizei und Feuerwehr Schichtdienst. In der Industrie, Häfen, Bahn, Flughäfen, Post, Presse usw. wird auch

Schichtdienst geleistet. Das ist aber für die Politiker, Rentenversicherung und Gewerkschaften uninteressant. Wenn man dann kaputt ist, oder bei dem Jugendwahn in den Betrieben zu alt, geht man mit gekürzter Rente in den Ruhestand.

Manchmal wünsche ich mir, die Leute (hier die Rentner) gehen wie die Franzosen auf der Straße und setzen unsere Politiker wegen der Ungerechtigkeiten unter Druck.
Alfred Abraham, Mitte

„Kürzungen sind der Grund für das Versagen“

Zum Thema „Jugendämter“:

Kevin, Jessica, Lea-Sophie zeigen leider deutlich, dass sich diese Situationen jederzeit in jedem Jugendamtsbereich wiederholen können.

Ohne die konkreten Situationen der o. g. Kinder zu kennen, möchte ich deutlich sagen, dass in den Jugendämtern Menschen arbeiten, die ständig zwischen Druck, Überlastung und eigenem Anspruch stehen.

Es muss auf jeden Fall geprüft werden, ob die Behörde/der Mitarbeiter schlecht gearbeitet hat, aber gleichzeitig sollten alle Entscheidungsträger endlich Verantwortung übernehmen und handeln. So lange wir mit Showveranstaltungen und Alibi-Kinderbeauftragten unser Gewissen beruhigen, wird sich nichts ändern. Unser System versagt immer häufiger, weil im sozialen Bereich seit Jahren nur noch gespart und gekürzt wird.

Bei ehrlicher Betroffenheit ist das entscheidende Signal der Verantwortlichen in der Politik, mehr in diese Bereiche zu investieren.
H. W., Leherheide

Meinungsbeiträge unserer Leserinnen und Leser können nur veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Namen und Adresse versehen sind und ihr Inhalt nicht gegen Recht und Gesetz verstößt. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht immer alle berücksichtigt werden. Die Leserbriefe sollten eine Länge von 35 Zeilen zu je 34 Buchstaben nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Leserzuschriften bitte an die
NORDSEE-ZEITUNG
Redaktion Leserbriefe
Hafenstr. 140
Postfach 10 12 28
27512 Bremerhaven
Fax: 04 71/5 97-5 67
leserforum@nordsee-zeitung.de



Weihnachtsmann mit Wichtel Maximilian Schlömar. Foto: eer

Wuldorfwichtel mit Riesentanne

Wuldorf (sus). Die Wuldorfer Weihnachtswichtel sind los: Mit Musik und emsigen Händen haben sie eine Riesentanne zum bunten Christbaum verwandelt. Mehr als sieben Meter hoch ragt die frisch in Wuldorf geschlagene Tanne auf dem Platz vor der Volksbank auf. Gestern wurde der Riese – organisiert von der Interessengemeinschaft – von den Zwergen erobert: Die Schützlinge aller Wuldorfer Kindergärten rückten mit Eltern und selbst gebasteltem Schmuck an, um dem Baum ein weihnachtliches Festkleid anzumessen, begleitet vom Posaunenchor. Während die Lütten im Verzierungseifer wuselten, genossen die „Alten“ ihren Glühwein.

Ente Caroline im Zauberberger Zoo

Lehe (sus). Ein Sonntag im „Zauberberger Zoo“ lädt zum magischen Advent ein: Am Sonntag um 15 Uhr zeigt Zauberkünstler Volkmar Karsten in der Zaubenburg II, Wülberstraße 4c, Tiere, die man im „echten Leben“ nie gesehen hat. Mit Unterstützung des Publikums von 5 bis 105 Jahren vollbringen Ente Caroline und Hugo, der Marienkäfer, wahre Wunder.